

VON DER TRAUERIGEN GESTALT

Ein Minifestival zur Lage der Nation

Persönliche Hörempfehlungen von Marc Kilchenmann (MK)

4:44 pm

16:44 – ca. 16:52 MK: **Von der traurigen Gestalt I** (Urfassung 1997) für Kontrafagott und Videobilder
Ein Kontrafagottist versucht die auf der Leinwand gezeigten Helden seiner Jugend adäquat zu vertonen und scheitert grandios. Ein Antiheldenstück, das die Menschheit nicht gebraucht hätte.

ca. 16:52 – ca. 17:22 MK: **Futur 2** (2025) Collage von Rückblicken aus dem Jahr 2358 auf das Hier und Jetzt
Vielleicht gehörst du zu denjenigen, die mir Antworten auf meine Umfrage geschickt haben und hast den Versuch unternommen, aus dem Jahr 2358 auf das Hier und Jetzt zu blicken. Dann interessiert dich vielleicht, wie andere auf diese Herausforderung reagiert haben. Aber auf das Bad in der Aare würde ich deshalb nicht verzichten. Die Collage wird zu gegebener Zeit auch im Internet zu finden sein (Link folgt).

5:55 pm

17:55 – ca. 18:39 MK: **Knots** (2024) für Violoncello und Rhesutron
David Eggert spielt eine mikrotonale Tonleiter durch 5 Oktaven. Dominik Blum begleitet ihn mit unterschiedlich dichten Kadenzen. Das könnte eher anstrengend werden, aber dem Stück wurde in der kürzeren Fassung gewisses Trancepotential zugeschrieben.

6:66 pm

19:06 – ca. 20:16 MK: **Genau so si mir** (1991/92) Liederzyklus
*Warum um Himmels Willen vertont jemand Briefe von Rassist*innen und Ewiggestrigen??? Nun, 1991 war ich ein angry young man und habe genau dies gemacht, um dem Grauen in Form von Leser*innenbriefen kompositorisch entgegenzutreten. 33 Jahre musste das Stück auf seine Uraufführung warten. Nun habe ich mit Julia Frischknecht endlich die Sopranistin gefunden, die mutig genug ist, den 70-minütigen Husarinnenritt zu wagen. Kompositorisch habe ich seit 1992 zum Glück ein paar Fortschritte gemacht, aber mein damaliger antifschistischer Furor hat schon was für sich. Und in Zeiten von Putin-Trump-Meloni-Orban-Le Pen-Vučić-Weidel hat das Stück eine Aktualität, die mir gar nicht recht ist.*

7:77 pm

20:17 – ca. 20:22 Geschichtlicher Streifzug I: Bern 1991/92
Oli Pettenati ist ein wunderbarer Geschichtenerzähler, ein geistreicher Kommunikator und seine historischen Einschätzungen sind immer überraschend anders. Die drei Kurzreferate von ihm werden sicher grossartig.

8:88 pm

21:28 – ca. 21:47 MK: **La perte de la patience** (2000–02/2003–04, rev. 2007–08 /2009) Nr. 5 für drei Violoncelli
Das Stück basiert auf der Lektüre von Albert Camus' Aufsatz "L'homme révolté". Die Sammlung stellt eine Art musikalisches Kuriositätenkabinett dar. Mindestens eines der (teilweise präparierten) Instrumente ist den vermeintlich simplen Aufgaben trotz aller Bemühungen nicht gewachsen. Die Defizite werden schonungslos offengelegt. Für mich ist es das einzige meiner Stücke, mit dem ich restlos zufrieden bin. Aber schön im landläufigen Sinne ist es nicht, allenfalls erhellend...

Ca. 21:47 – ca. 21:52 Geschichtlicher Streifzug II: Bern 2000–2002

Siehe 20:17

Ca. 21:52 – ca. 21:59 Monsieur de Sainte-Colombe (ca. 1640–ca. 1695): **Concert Nr. 44** für 2 Gamben
Viel schöner kann Musik nicht sein...

Ca. 21:59 – ca. 22:08 Heinrich Ignaz Franz von Biber (1644–1704): **Passacaglia** für Violine solo
... aber es geht vielleicht doch!

Bibers Passacaglia aus den Rosenkranz-Sonaten wird auch als Schutzengel-Sonate bezeichnet. Und wer könnte in so einem Programm schon keinen Schutzengel gebrauchen... Die Passacaglia ist simpel und komplex zu gleich: Über den immer gleichen Bass brilliert die Violine mit schier unerschöpflichen melodischen Spielarten. Wundervoll!

Ca. 22:08 – ca. 22:13 MK: **La perte de la patience** (2000–02/2003–04, rev. 2007–08 /2009) Nr. 3 für Violoncello
Siehe 21:28

09:99 pm

22:39 – ca. 22:54 MK: **Vue sur le jardin de la belle au bois dormant** (2011/11) für Klaviertrio
Ganz bestimmt einen Schutzengel braucht Helena Winkelmann, die meine Annäherung an Bibers Meisterwerk erstmals aufführt. Durch eine klingende Dornenhecke bahnt sie sich den Weg zu Bibers Sonate um einen kurzen Blick auf die versunkene Schönheit zu erhaschen. Wenigstens ein Takt meines Stücks wird deshalb ganz bestimmt gefallen.

Ca. 22:54 – 22:59 Geschichtlicher Streifzug III: Bern 2010/11
Siehe 20:17

22:59 – ca. 23:04 Henry Purcell (1659–1695): **When I'm laid in earth** für Sopran und Ensemble
*Schöner als bei Monsieur de Sainte-Colombe könne Musik nicht sein ...
Doch, das geht! "Remember me, remember me, but ah! forget my fate." Der Text von Nahum Tate ist wunderschön, aber so richtig schaurig wird Didos Klage erst durch Purcells Musik. So umwerfend ist kaum eine andere Musik die ich kenne. Auf gar keinen Fall verpassen!!!*

11:11 pm

23:11 – ca. 23:21 MK: **Nous ne serons plus jamais seuls** (1994)
Bevor die Party endlich losgeht, nochmals etwas Agitprop

Ca. 23:21 – ca. 00:00 **Cruise Ship Misery**
Endlich tanzbare Musik! Die Spoken Pop Combo "Cruise Ship Misery" ist grossartig. Milena Krstić giesst die sperrige Lyrik von Sarah Elena Müller in eingängige Refrains und gemeinsam wird die Lunte des Schweizer Konformitätsdrucks gezündet. Ich freue mich!!!

12:12 am

00:12 – 00:20 MK: **Von der traurigen Gestalt** [Version von Paula Haeni und Christian Spitzenstaetter]
Siehe 16:44, wobei: wenn du jetzt schon da bist: es ist sicher ganz lustig, ändern beim Bewältigen ihrer Jugendtraumata zuzuschauen.

Ca. 00:20 – 01:01 **Cruise Ship Misery**
Siehe 23:21

01:01 am

Auch die merk-würdigste Party hat mal eine Ende...

...aber ich bin willens, bis 05:55 am durchzuhalten.